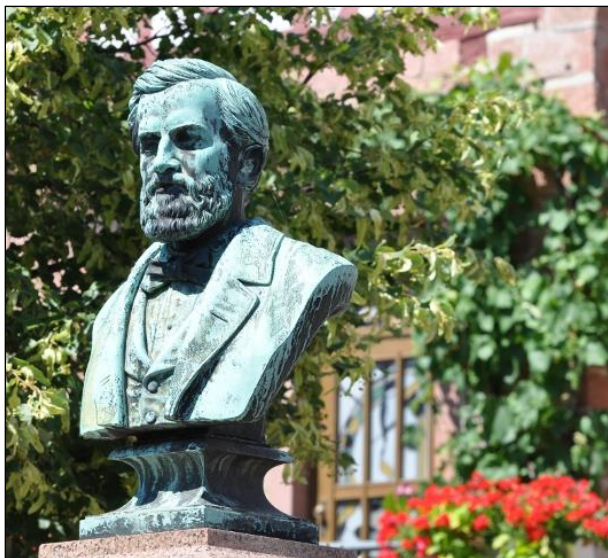


Gelnhausen: Historische Altstadt und Geschichte zum Anfassen

Wer durch die verwinkelten, kopfsteingepflasterten Gassen der Gelnhäuser Altstadt wandelt, atmet die Geschichte einer einst prächtigen mittelalterlichen Reichsstadt an nahezu jeder Häuserfassade, jedem Brunnen und jedem Turm ein, den er passiert. Doch Gelnhausen ist kein Freilicht-Museum: Die prächtig sanierten Fachwerk- und Steinhäuser, einst von reichen Kaufleuten, Händlern und Adligen erbaut, beherbergen heute Geschäfte, Wohnungen und Cafés.

Doch nicht nur großartige Gebäude entstammen der heutigen Kreisstadt. Auch zahlreiche Persönlichkeiten erblickten im Lauf der Jahrhunderte in Gelnhausen das Licht der Welt, zum Beispiel der bedeutendste Barockschriftsteller Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen (um 1622 in Gelnhausen geboren). Sein bekanntestes Werk „Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“ war bereits zeitlebens ein Bestseller und gilt heute als einer der wichtigsten Romane der deutschen Literatur. Er gibt in seinem sprachgewaltigen Werk einen eindrucksvollen Einblick in das Leben und Leiden des 30-jährigen Krieges. Dem Schriftsteller ist eine Sondersammlung im Museum Gelnhausen gewidmet.



Marienkirche in Gelnhausen

Einem anderen großen Sohn der Stadt verdanken die Stadtbesucher unter anderem das „Begehbare Ohr“, eine der Attraktionen im Museum Gelnhausen: Philipp Reis, dem Erfinder des Telefons (geboren am 7. Januar in Gelnhausen). Auf Tuchfühlung mit der bewegten Stadtgeschichte gehen die Besucher Gelnhausens seit beinahe 20 Jahren bei den Erlebnisführungen, die jederzeit in der Tourist-Information für Gruppen buchbar sind. >

< *Denkmal für Philipp Reis*



Impressionen aus der Gelnhäuser Altstadt. (Fotos: Stadt Gelnhausen)

Dabei erwachen historische Figuren aus dem alten Gelnhausen zum Leben und entführen ihre Gäste auf spannende Zeitreisen in die Vergangenheit. Dazu schlüpfen die Gästeführer nicht nur in authentische Gewänder, sondern gleichsam in die Haut historischer Persönlichkeiten in ihrer jeweiligen Zeit: Hebamme, Linweber, Gewürzhändler, Pilger, Pastor, Baumeister, Koch, Bettler, Lehrer, Mönch, Arzt, Soldat, Zeitungssingerin, Bettlerin, Diebin, Wirtin, Hexe, Hocke, Hübschnerin, Nonne und viele mehr führen durch die Geschichte der alten Reichsstadt.

Und so gehen die Besucher Gelnhausens nicht vollgepackt mit kalten, toten Zahlen nach Hause, sondern voller lebendiger, fröhlicher, überraschender, aber manchmal auch nachdenklich machender Erinnerungen. Und sie kommen hoffentlich bald wieder, um mit einer neuen Erlebnisfigur in eine andere Zeit zu reisen.

Der Aero-Clubs Gelnhausen e.V.

1950 fanden sich in Gelnhausen einige Flugbegeisterte und alte Flieger zusammen und gründeten den Aero-Club. Westlich der Stadt erstanden sie ein Gelände, auf dem sich unser heutiger Flugplatz entwickelte. Durch die großzügigen Spenden von Clubmitgliedern sowie des Fürsten zu Ysenburg und Büdingen konnte zwei Jahre später das erste Fluggerät, ein Doppelsitzer-Segelflugzeug für 6.000 D-Mark gekauft werden. Weitere Segelflugzeugen folgten und im August 1955 begann mit einer „Tiger Moth“, einem silbergrauen Doppeldecker, der in England erworben wurde, auch der Motorflug beim Aero-Club Gelnhausen e. V.

Im gleichen Jahr wurde auch der erste Fallschirmsprung durchgeführt. Ein Jahr später genehmigte die Hessische Landesregierung den Flugplatz Gelnhausen als Verkehrslandeplatz. Anfang der 60er Jahre verfügte der Aero-Club Gelnhausen e. V. bereits über eine stolze Flotte von sechs Motorflugzeugen.

1975 wurde die erste Flugplatz-Kerb veranstaltet und ist bis heute ein fester Bestandteil des Vereinslebens. In den 70er und 80er Jahren wurden weitere Flugzeughallen sowie ein neues Vereinsgebäude mit Gastwirtschaft gebaut und in den 90er Jahren der Flugzeugpark konsequent erneuert. Inzwischen gilt der Aero-Club Gelnhausen e. V. als einer der größten Luftsportvereine Deutschlands und als größter in Hessen. *(Foto: Aero-Club Gelnhausen)*



Breitscheid:

Beste Aussichten – in die Landschaft und unter die Erde

Breitscheid liegt am östlichen Hang des Westerwalds im Geopark Westerwald-Lahn-Taunus und direkt an den zertifizierten Wanderwegen Rothaarsteig und Westerwaldsteig. Dazu bietet der Karstlehrpfad fantastische Aus- und Einblicke in 380 Mio. Jahre Erdgeschichte, darunter ein Korallenriff, Stollen, Grabkammern und einem Schluchtwald in Hessens ältestem Naturschutzgebiet.

Das 800 Jahre alte Kirchdorf Breitscheid war einst Hochburg des Töpfer- und Häfnerhandwerks. Im interaktiven Töpfermuseum Breitscheid trifft Tradition auf Moderne. Von Eierkäsformen, über die tönernen Armee der chinesischen Stadt Xian bis hin zur modernen Keramik in Raumfahrt und Medizintechnik kann die Vielseitigkeit des Materials Ton bestaunt werden.

Breitscheid gilt heute als Zentrum hessischer Höhlenforschung. So findet sich hier nicht nur die tiefste Höhle Hessens, sondern mit derzeit über zehn Kilometern auch eine der längsten Deutschlands. In der Schauhöhle Herbstlabyrinth Breitscheid – Europas erste vollständig mit LED beleuchtete Tropfsteinhöhle (Foto unten) – genießen die Besucher bei einem einzigartigen Führungskonzept Tropfsteinvielfalt im schönsten Licht. Beste Aussichten für einen erlebnisreichen Tag in Breitscheid. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





„Auf der Hub“ – Der Verkehrslandeplatz Breitscheid

Der Verkehrslandeplatz Breitscheid liegt am Rande des unteren, östlichen Westerwaldes in der Nähe von Herborn. Seit 65 Jahren wird der Platz durch den ansässigen Verein, LSG Breitscheid-Haiger e.V., betrieben. Neben der Luftsportgruppe beheimatet der Verkehrslandeplatz auch einen Fallschirmsprungverein, so wie eine UL-Flugschule. Seit über 30 Jahren erhöht die Asphaltpiste die Sicherheit beim Fliegen, auch nach starken Regenfällen. Sogar im Winter kann der Platz an schönen Tagen angefliegen werden.

Nicht nur durch die zentrale Lage, sondern auch durch zahlreiche Events erhält Breitscheid große Bekanntheit. Vor allem durch die spektakulären Airshows (Foto) ist der Platz sogar bis über die Landesgrenze hinaus bekannt geworden.

In den 70er und 80er Jahren lockte die Luftsportgruppe Breitscheid-Haiger e.V. mit ihren Internationalen Großflugtagen jeweils Zehntausende von Besuchern auf die „Hub“.

Zwar hatte es danach im Rahmen der vom Gesetzgeber eingeschränkten Möglichkeiten für Airshows noch einige Versuche gegeben, doch erreichten diese alle nicht das Format ihrer legendären Vorgänger. Seit 2004 finden aber wieder große Flugtage in Breitscheid statt, bei denen Dreh- und Starrflügler, Oldtimer und High-Tech-Maschinen im Westerwälder Luftraum „Samba tanzen“. Während in Deutschland mehr und mehr solcher Flug-Großveranstaltungen aus den verschiedensten Gründen eingestellt worden sind, lockte der Verein bei seinem Flugtag in 2015 wieder wahre Zuschauermassen in den Westerwald. Auch in den nächsten Jahren will die LSG Breitscheid-Haiger e.V. die Tradition ihrer Großflugtage fortsetzen.